

**Persönliche Erklärung zu dem Vorgang:“ Einladung zur Mahnwache auf dem Marktplatz in Groß-Umstadt am 26.02.2022 durch 1.Stadtrat Matthias Kreh in der Stadtverordnetenversammlung am 25.02.2022“  
von Daniella Sagnelli-Reeh Mandatsträgerin für Bündnis90/die Grünen in Groß-Umstadt**

Groß-Umstadt, 09.04.2022

Herr Mathias Kreh gab in der Magistratsinfo der Stadtverordnetenversammlung am 25.02.2022 seine Einladung zu einer Mahnwache auf dem Marktplatz am 26.02.2022 um 18.30 Uhr bekannt.

Er wies darauf hin, dass es im Anschluss an die Kundgebung ein Friedensgebet in der Ev. Stadtkirche um 19 Uhr gebe.

Er wand explizit die Einladung nur an die christlichen Mitbürger\*innen dieser Stadt.

Frau Sagnelli-Reeh stellte die Anfrage an ihn:" Wir haben hier Vielfalt in unserer Stadt, wozu erfolgte die Einladung nicht auch an Muslime\*a,oder andere ?

Herr Kreh gab darauf Antwort.

In der Aufzeichnung der Sitzung zum Nachhören.

Da 1.Stadtrat Kreh, den selben Wortlaut auch schon in seiner persönlichen Information an die Fraktion der Bündnis90/die Grünen Groß-Umstadt gab, und mit meiner Nachfrage, mit Abwenden und erhobenen Händen, mich und uns stehen ließ, gibt mir sein zweimalige Vorgehen den Anlass zu meiner persönlichen Erklärung.

**Begründung meiner persönlichen Erklärung.**

Groß-Umstadt ist eine Stadt, in der Vielfalt gelebt und gefördert wird. Wir haben hier 90 Mitbürger\*innen aus verschiedenen Nationen. Dazu sind wir die größte portugiesische Gemeinde ausserhalb Portugals in Europa. Seit 2015 haben in Groß-Umstadt Menschen aus Syrien, Afghanistan, Pakistan und weiteren Ländern Zuflucht gefunden.

Sie sind auf dem Wege in Groß-Umstadt gelebte Gemeinschaft und Solidarität jeden Tag zu erleben. Viele tun es bereits. Damit haben wir aus allen Kulturen und Religionsgemeinschaften Menschen, die ihre Religion auch leben möchten und mit Anderen der Stadtgesellschaft teilen wollen.

Mit der Aussage von 1. Stadtrat Kreh gibt es eine Ausgrenzung von Gruppen unserer Stadtgesellschaft. Gerade in Anbetracht, das unsere Stadtverordnetenversammlung Mandatsträger sowohl in der Stadtverordnetenversammlung selbst, als auch im Ausländerbeirat, mit muslimischer Religionszugehörigkeit haben, gehört es zu den Aufgaben des 1.Stadtrates und kommissarischen leitenden Bürgermeister Krehs , die Stadtgesellschaft zu einen, und nicht zu spalten.

Es werden sonst Nährböden für Ausgrenzungen Einzelner Gruppen in unserer Stadt geschaffen. Das gilt es zu verhindern, um ein Groß-Umstadt der Vielfalt leben zu können.

Daniella Sagnelli-Reeh